

## Der längste Tag

Im fahlen Morgenlicht beginnen  
Unsere Träume zu zerplatzen –  
Alles öffnet sich den Sinnen  
Und der Tag zeigt erste Fratzen!

Niemand kann die Zeit verstehen,  
Die sich selber stets zerstört,  
Wenn, im Werden und Vergehen,  
Alle Welt der Katz' gehört...

Neigt die Häupter, fügt euch ein!  
Ordnet euch in den Betrieb –  
Und lasst Fünfe grade sein.  
Froh ist nur der Tagedieb!

Wie viel Sternlein jemals standen  
Ist dem Morgen ganz egal.  
Immer wieder neu vorhanden  
Sind Frömmigkeit und Sündenfall!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)